

Chronologie der Behinderung und Rechtsverweigerung

- **2008:** Tod des Bruders Peter Baumann (25.06.2008). Erste Versuche der Klärung der Bestattungssituation und Akteneinsicht scheitern an behördlicher Intransparenz.
- **17.03.2016:** Medienbericht in der *Wiler Zeitung* dokumentiert den jahrelangen Kampf gegen das Sozialamt Wil und die Kriminalität im familiären Umfeld (Onkel). Vorwurf der Behörden: Vorwürfe seien „diffus“.
- **16.07.2018: Wende durch das BJ:** Offizielle Anerkennung von Enrico Baumann als Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen (REF-1030-31004).
- **Bis 2023:** Erst nach 10 Jahren und massiven Beschwerden wird ein geringer Teil der geforderten Akten ausgehändigt (Rechtsverzögerung).
- **07.07.2023: Anerkennung der Mutter:** Auch Marlene Magdalena Baumann-Schnetzer wird offiziell als Opfer anerkannt (REF-1030-27003).
- **12.05.2025:** Schriftliche Bestätigung der Klinik HOCH (Health Ostschweiz), dass die E-Mail-Adresse von Enrico Baumann auf Anweisung des Rechtsdienstes/QM gesperrt wurde. Verweis auf die **KESB**.
- **10.03.2026:** Technischer Nachweis (Server-Fehlermeldung), dass die Gemeinde Oberuzwil die Kommunikation von Enrico Baumann systematisch blockiert (Blacklisting).
- **22.04.2026:** Einreichung dringlicher Gesuche um vollständige Akteneinsicht (Dossier Peter Baumann) und Klärung der Bestattungswillkür (Bestattungsamt St. Gallen) per Einschreiben.
- **Mai 2026: Vollständige Verweigerung:** Beide Ämter lassen die gesetzten Fristen ohne jegliche Rückmeldung verstreichen. Die KESB-Sperre wird als Vorwand genutzt, um die gesetzliche Aufarbeitungspflicht zu umgehen.